



Amtsgericht Münster

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

Freitag, 30.10.2026, 10:00 Uhr,

1. Etage, Sitzungssaal 101 B, Gerichtsstr. 2-6, 48149 Münster

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Wolbeck, Blatt 1600,

BV lfd. Nr. 1

4/76 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Wolbeck-Kspl., Flur 2, Flurstück 172, Verkehrsfläche, Waldfläche, Alter Postweg, Größe: 2.922 m²

Grundbuch von Wolbeck, Blatt 1600,

BV lfd. Nr. 2

4/76 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Gemarkung Wolbeck-Kspl., Flur 2, Flurstück 165, Waldfläche, Alter Postweg, Größe: 300 m²

versteigert werden.

Das Grundstück 172 ist im vorderen Bereich nur bis zum Beginn des Flurstückes 180 befahrbar. Der dahinter liegende Bereich ist überwuchert und Teil eines zusammenhängenden Waldgebiets. Es befindet sich ebenso in einem völlig vernachlässigtem Zustand. Dieses Flurstück ist trotz der Ausweisung als Wegefläche nicht befestigt und auch nicht befahrbar.

Das Grundstück 165 ist vollständig bewaldet und Teil eines zusammenhängenden Waldgebiets. Es befindet sich ebenso in einem völlig vernachlässigtem Zustand. Dieses Flurstück ist trotz der Ausweisung als Wegefläche nicht befestigt und auch

nicht befahrbar.

Beide Grundstücke sind laut schriftlicher Mitteilung eines Miteigenümers nicht vermietet oder verpachtet.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 22.10.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG zum Stichtag 11.02.2026 auf
806,00 €

festgesetzt.

Die Einzelwerte des 4/76 Miteigentumsanteils an den Grundstücken betragen:

- | | |
|---|----------|
| - Gemarkung Wolbeck-Kspl. Blatt 1600,
Ifd. Nr. 1 | 790,00 € |
| - Gemarkung Wolbeck-Kspl. Blatt 1600,
Ifd. Nr. 2 | 16,00 € |

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.